

3/22

41. JAHRGANG

# UHU



HERAUSGEBER: TIERPARKVEREIN BERN



# Grüessech

SERGIO ZANELLI, PRÄSIDENT TIERPARKVEREIN

## Liebe Freunde und Fans des Tierparks Bern

**Mit einem «Auf Wiedersehen» hat sich mein Vorgänger Stefan Flückiger bei Ihnen im letzten UHU verabschiedet – mit einem «Grüessech» möchte ich Sie gerne begrüßen.**

Sie haben mich an der Hauptversammlung vom 28. Juni zum neuen Präsidenten des Tierparkvereins gewählt. Ich freue mich sehr über diese Wahl und danke Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen ... Merci viu Mau!

An dieser Stelle danke ich sehr gerne Stefan Flückiger für seine Arbeit im Vorstand und den Einsatz, den er in den letzten Jahren als Präsident geleistet hat. Er hat sich immer für das Wohl der Tiere eingesetzt und auch unseren Verein erfolgreich in das Zeitalter der Digitalisierung geführt.

Gerne verspreche auch ich Ihnen, dass ich zusammen mit meinem Vorstand und unserem Geschäftsführer, Mathias Zach, alles geben werde, um zusammen mit dem Tierpark Bern sicherzustellen, dass wir

auch in Zukunft ein tolles Erlebnis für unsere zahlreichen Besucher aller Altersklassen, aber auch für unsere Tiere bieten können.

Ein erstes wichtiges Projekt, das wir anpacken werden, ist der geplante Ausbau/ Umbau des Seehundbeckens. Dabei prüfen wir verschiedene Varianten und wollen den Tieren zukünftig unter anderem einen Sonnenschutz bieten oder aber sie mit einer teilweisen Umgestaltung der Becken und eventuell auch mit einer Unterwasser-Fütterungsanlage bei Laune halten.

Das neue Motto «Mehr Raum für Vielfalt» unseres Tierparks birgt ebenfalls Raum für viele neue spannende Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Dabei will sich unsere neue Direktorin, Friederike von Houwald, zusammen mit ihrem bewährten Team dem Schutz von regiona-

len und nationalen Tierarten widmen und der Vielfalt mehr Raum bieten. Meines Erachtens eine sehr gute Idee.

Ebenfalls bei der Digitalisierung wollen wir noch einen weiteren Schritt nach vorne machen, um uns als Tierparkverein für unsere zukünftigen Mitglieder zu wappnen und auch Ihnen digital ein gutes Erlebnis bieten zu können.

Nun wünsche ich uns allen, Menschen und Tieren, einen wunderbaren und farbenfrohen Herbst und für den Tierpark Bern wünsche ich mir viele fröhliche und lachende Kinder- und Erwachsenengesichter. Ich freue mich auf eine nächste Begegnung mit Ihnen. ■

Härzlechi Grüess

## In diesem UHU:



**DIE VIelfÄLTIGEN RÄUME  
DES TIERPARKS 4**



**AUSWILDERUNG DER EUROP.  
SUMPFSCHILDKRÖTE 6**

- 2 Editorial
- 3 Aus der Direktion
- 7 Naturschutzprojekte im Tierpark
- 8 Poster
- 10 Kinderrätselfseite
- 11 «Was chan i mache?»
- 12 Rückblick Zooreise Prag
- 13 Ankündigung Zooreise Namibia
- 14 Protokoll Mitgliederversammlung
- 15 Leserfotos

Titelbild: Jungtier Auerhuhn | Poster auf Seite 8/9: Jungtier Seehund

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben: Tierpark Bern



# Mehr Raum für Vielfalt – die Entwicklung des Tierparks geht weiter

FRIEDERIKE VON HOUWALD, TIERPARKDIREKTORIN

Der Tierpark hat jahrelang nach dem Motto «Mehr Platz für weniger Tiere» gehandelt. Das Konzept, welches sich zur Aufgabe gesetzt hatte, die Anzahl der gehaltenen Arten zu reduzieren, um so den verbleibenden Arten mehr Platz zu geben, wurde in vielen Bereichen umgesetzt. Es war erfolgreich, ist es immer noch und wird auch weiterhin den Tierpark Bern begleiten. Das Wohl der Tiere wie auch spannende Tiererlebnisse für unsere Besucher\*innen stehen weiterhin im Zentrum unserer Bemühungen.

## «Mehr Raum für Vielfalt – die Bio- diversität in und um Bern unterstützen»

Nun entwickelt sich der Tierpark noch einen Schritt weiter und engagiert sich vermehrt im Natur- und Artenschutz. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Der Verlust der Artenvielfalt macht auch in der Schweiz nicht Halt und ist ein Thema, welches uns alle angeht.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat im Jahr 2017 Rote Listen erstellt, welche den Bedrohungsstatus der Schweizer Arten aufzeigen. Daraus geht hervor, dass von den bewerteten Arten 35 Prozent als gefährdet und weitere 11 Prozent als potenziell gefährdet gelistet sind. Der Zustand und die Entwicklung der Artenvielfalt

in der Schweiz werden als generell ungenügend betitelt, und laut BAFU findet derzeit ein Aussterben auf lokalem, regionalem und nationalem Niveau statt. Nur wenigen ist bekannt, dass die Schweiz den höchsten Anteil an gefährdeten Arten in Westeuropa hat.

Das Engagement des Tierparks wird verschiedene Bereiche abdecken. Zum einen kann durch gezielte Massnahmen in und zwischen den bestehenden Anlagen des Tierparks die regionale Artenvielfalt gefördert werden, zum anderen wird durch die Teilnahme an und dem Aufbau von gezielten Zuchtprogrammen dazu beigetragen, dass bedrohte Arten in genetisch gesunden Populationen erhalten und die Tiere – so möglich – ausgewildert werden.

Ein weiteres, besonders wichtiges Anliegen des Tierparks ist es, die Menschen, in einer immer mehr digitalisierten Welt, wieder näher zur Natur zu bringen und das auf vielfältigste Weise. Ein Besuch im Tierpark dient der Erholung, bringt Freude und soll Spass machen. Er lässt Kopf und Herz in eine andere Welt abtauchen. Dank vielen Angeboten für Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene können so gezielt Themen rund um die Natur mit all ihren komplexen Sachverhältnissen direkt erlebt und erklärt werden. Die Aufgabe des Tierparks ist es, die Menschen für die Schönheit und die Wichtigkeit der Arten und deren Vielfalt zu begeistern, sie zu animieren und zu sensibilisieren. Natürlich immer in der Hoffnung, dass das Engagement des Tierparkteams mit dazu beiträgt, dass sich die Menschen wieder vermehrt der Natur verbunden fühlen und sich für deren Erhalt engagieren. Alle auf ihre Art.



Jungtier Schneeeule in der Eulenvoliere

Um diese grosse Aufgabe stemmen zu können, brauchen wir starke Partner an unserer Seite.

Der Tierparkverein ist das Rückgrat des Tierparks, und dank seiner Unterstützung können wir weiterhin gute Anlagen für Tiere bauen und uns nun vermehrt dem Natur- und Artenschutz widmen.

Ich möchte Ihnen allen für Ihr Vertrauen und für Ihr Engagement danken! Sie alle helfen mit, die Entwicklung des Tierparks weiterhin zu fördern und der Vielfalt in der Schweiz wieder mehr Raum zu geben! ■

*F. von Houwald*



Der Tierpark Bern übernimmt das Europäische Zuchtbuch für den Luchs.

## In welchen Räumen bewegt sich der Tierpark Bern

FRIEDERIKE VON HOUWALD, TIERPARKDIREKTORIN

Heini Hediger (1908–1992) war ein Schweizer Zoologe und Zoodirektor. Er ist der Begründer moderner Tiergartenbiologie und verfasste ein Konzept des modernen Zoos, welches auch das 4-Säulen-Prinzip genannt wird. Danach engagieren sich Zoos in den Bereichen Erholung, Bildung, Forschung und Naturschutz.

Dieses 4-Säulen-Konzept ist nach wie vor für viele Zoos und Tierparks relevant, wird aber auch immer wieder infrage gestellt. Wir haben uns mit diesen Fragen beschäftigt und auch weitere Fragen thematisiert: Was passiert derzeit mit unserer Gesellschaft? Ver-digitalisieren wir, verlieren wir noch mehr den Bezug zur Natur und deshalb auch mehr Arten aus Ignoranz, Willkür oder Unwissen? Erreichen wir die Besucherinnen und Besucher mit unseren Angeboten? Wo müssen wir besser werden, was sind unsere Kompetenzen?

Je mehr Fragen, desto mehr Antworten wurden geliefert, und es wurde uns schnell

bewusst, dass wir nicht alles, was wir tun, in das 4-Säulen-Konzept von Hediger stecken können, da die Bereiche sich vergrößert haben und die Thematik, mit der sich Tierparks und Zoos heutzutage auseinander setzen müssen, wesentlich komplexer geworden sind.

Es erschien uns deshalb sinnvoll, das Areal des Tierparks als einen Raum zu sehen, in dem unglaublich viel geschieht, Abläufe recht komplex sind, in dem aber auch unglaublich viel erreicht werden kann, auf vielfältigste Weise und auf den verschiedensten Ebenen. Vieles von dem, was ein Tierpark heutzutage leistet und wo er sich überall engagiert, ist zudem nicht allen bewusst. Mit den 8 Räumen möchten wir einen Einblick in die Komplexität unserer Arbeit geben, aber auch darauf hinweisen, dass kein Raum im Tierpark isoliert angeschaut werden kann. Alle Räume sind in irgendeiner Form miteinander verbunden. Das Modell der 8 Räume ist ein Ver-



Schlangenhaut be-greifen – «chline Dählhölzli-Forscher»

such und Gedankenspiel, einen modernen Tierpark in der heutigen Zeit in seiner Komplexität und Vielfalt zu präsentieren.

Der Tierpark Bern ist vor allem ein **Raum für Tiere**. Das Wohl der Tiere steht an erster Stelle. Dank wissenschaftlicher Begleitung in der Tierhaltung, der Tiermedizin und dem Tierschutz werden Anlagen im Vorfeld sorgfältig geplant und laufend den neuesten Erkenntnissen angepasst. Mit viel Passion und Wissen kümmern sich die Tierpfleger\*innen 365 Tage im Jahr um die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere.

Das gesamte Gelände des Tierparks, einschliesslich Wald, Aareanlagen und BärenPark, bietet **Raum für Natur- und Artenschutz**. Besonders der Schutz regionaler und nationaler Arten ist hier ein Anliegen. Im Tierpark werden viele Tierarten gehalten, die in ihren ursprünglichen Lebensräumen bedroht sind. Durch gezielte Zusammenarbeit in Zuchtprogrammen mit anderen Zoos, aber auch mit regionalen Partnern trägt der Tierpark zum Erhalt genetisch gesunder Populationen bei, hilft aber auch bei Lebensraumrestaurierungen und Auswilderungen, welche immer wieder Highlights unserer Arbeit darstellen.

Der Tierpark ist bemüht, mit dem Trend der Zeit zu gehen und neue Erkenntnisse umzusetzen. Er bietet **Raum für Entwicklung**. So können Erfahrungen aus der Forschung, Bildung, Veterinärmedizin, aber auch der Technik und Architektur gezielt ein- und umgesetzt werden. Entwicklung unterstützt unsere Bemühungen, die Tierhaltung auf hohem Niveau zu halten, technische Abläufe des Betriebs zu verbessern und die Umwelt zu schonen.

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt ist ein wichtiger Bereich unserer Arbeit, deshalb fördern wir das Anliegen, **Raum für Nachhaltigkeit** zu bieten. Wir setzen uns dafür ein, regionale Angebote in allen Bereichen zu fördern und diese klima- und umweltschonend um- und einzusetzen. Wir arbeiten mit regionalen Bäuerinnen und Bauern, Fachkräften und Firmen und beziehen Futter für unsere Tiere mehrheitlich aus der Region.

Der Alltag vieler Menschen ist oft sehr hektisch. Der Tierpark bietet **Raum für Erholung und Genuss**. Seine wunderschöne Lage im Wald und an der Aare hilft, zu entspannen, den Alltag vor der Tür zu lassen und Raum für neue Gedanken zu schaffen. Zu einem Ausflug in den Tierpark gehört

aber auch, dass die kulinarischen Sinne gepflegt werden. Im Eulen Bistro werden deshalb Köstlichkeiten aus regionalen Produkten angeboten, nachhaltig, saisonal und lecker.

Bleibt die Hektik vor der Tür, dann steigt auch die Bereitschaft, sich mit Neuem zu beschäftigen. Der Tierpark setzt dort an und bietet **Raum für Erlebnisse**. Egal ob jung oder alt, mit der Schulklasse oder beim Kindergeburtstag, tagsüber oder in der Nacht. Im Tierpark werden komplexe Sachverhalte aus der Natur mit viel Begeisterung und Herzblut, aber auch Spass und Kreativität vermittelt. Uns ist es wichtig, dass Menschen im wahrsten Sinne des Wortes die Natur und ihre Tiere begreifen können. Aus diesem Grund sind die vielfältigen Angebote des Tierparks nicht nur bei Schulen, sondern auch bei Führungen enorm beliebt.

Das Schöne an diesem Trend ist, dass der Tierpark Bern mit vielen Menschen in Kontakt tritt, Perspektiven eröffnet und so Synergien schafft. So bieten sich auch Möglichkeiten, über Grenzen hinaus zu denken und zu handeln. **Der Raum für Zusammenarbeit** ist uns enorm wichtig, denn wir wissen, dass zusammen mehr erreicht werden kann als im Alleingang. Aus diesem Grund bietet der Tierpark Privaten, Schulen, Universitäten, Naturschutzorganisationen, Museen und Partnern aus der Wirtschaft eine Plattform, sich zusammen mit dem Tierpark für den Erhalt der Artenvielfalt einzusetzen.

Der Tierpark Bern ist eine Oase in Bern, charmant und einzigartig. Seine Lage im Wald wie auch die grosszügigen Anlagen entlang der Aare begeistern an 365 Tagen im Jahr Menschen für Tiere und deren Umwelt. Ein Grossteil der Anlagen ist Tag und Nacht für alle Menschen frei zugänglich. Ein unglaublich schönes Angebot an alle Menschen, die hier leben oder die Stadt Bern besuchen. Der Tierpark ist ein wichtiger **Raum in Bern** und trägt massgeblich dazu bei, Menschen aus der Region und über die Region hinaus einen Raum für Erholung, Bildung und Erlebnisse zu bieten und ein wichtiger Raum für den regionalen Natur- und Artenschutz zu werden. ■



Nach elf Jahren wurden wieder Jungtiere bei den Elchen geboren.



## Berner Engagement im Europäischen Sumpfschildkrötenprojekt

STEFAN HOBY, TIERARZT

**Schnurstracks steuert die wohlgenährte, topfitte junge Europäische Sumpfschildkröte das Wasser an und verschwindet im Nu im Schilfgürtel. Insgesamt können wir in diesem Jahr 32 Individuen an drei Standorten in der Genferseeregion freilassen – das ist jeweils das Tüpfli auf dem i und die schönste Belohnung für die Anstrengungen, die wir im Tierpark Bern zum Schutz dieser Tierart unternehmen.**

Zusammen mit privaten Züchtern des Vereins SwissEmys und dem Papiliorama züchten wir nun schon einige Jahre mit Erfolg Europäische Sumpfschildkröten. In enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (KARCH) und den involvierten Kantonen Genf und Neuenburg verfolgen wir das Ziel der Wiederansiedlung an ausgewählten Standorten.

Dank Forschungsarbeiten, welche vom Tierpark Bern in Zusammenarbeit mit der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern lanciert und durchgeführt wurden, wissen wir nun auch über den Gesundheitszustand dieser einzigen einheimischen Schildkrötenart sowohl in der Natur, als

auch in den Zuchtstationen gut Bescheid. Die Schildkröten sind anfällig für Infektionen mit Saugwürmern, welche vermutlich durch nordamerikanische Wasserschildkröten eingeschleppt wurden. Die Infektion kann tödlich enden. Wir sind aktuell daran, ein feldtaugliches Behandlungsprotokoll zu etablieren. Im Laufe der Arbeiten haben wir festgestellt, dass viele offenbar gesunde Tiere Träger von Bakterien (*Mycoplasma* sp.) und Viren (Adenovirus) sind. Die Bedeutung der Erreger ist bei diesen Schildkröten wenig erforscht und nicht abschliessend geklärt. Es ist aber gerade für Projekte, bei denen Tiere wiederangesiedelt werden, von besonderer Bedeutung, nur 100 Prozent gesunde Tiere rauszulassen



Röntgenuntersuchung einer Europäischen Sumpfschildkröte im Tierpark Bern



Auswilderung von fünfzehn Europäischen Sumpfschildkröten am 8. August 2022, wenige Wochen nach dem Schlupf im Dählhölzli.

sen – auch um die bereits ansässige Fauna nicht zu gefährden. Der Tierpark Bern betreibt deshalb für alle Zuchtstationen eine Quarantäne mit einem klar definierten Untersuchungs- und Behandlungsplan. Die bisherigen Untersuchungen zeigen, dass die genannten Erreger nicht vom Muttertier auf das Ei übertragen werden, weshalb die Eier nach der Ablage separat von den Zuchttieren bebrütet und die «sauberen» Jungtiere bereits wenige Wochen nach dem Schlupf ausgewildert werden können. ■

Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)

# Mehr Raum für unsere Wilden

CORNELIA MAININI, ZOOPÄDAGOGIN UND NATURSCHUTZBEAUFTRAGTE

**Sie werden immer weniger oder verschwinden ganz – dies betrifft nicht nur die Insekten, sondern auch diverse Kleinsäugerarten. Auf dem Areal des Tierpark Bern gibt es eine nicht zu unterschätzende Fläche, die nicht direkt zu den Anlagen gehört. Und genau dort wollen wir nun mehr Raum zum Leben geben.**

Für einmal stehen nicht die Dählhölzli-Tiere im Fokus, sondern ihre wilden Mitbewohner. Rund 10 Prozent der Arealfläche des Tierpark Bern (1,8ha) werden nicht direkt für Anlagen genutzt. Es sind Areale, die entweder zwischen den Anlagen liegen, die Besucherwege säumen oder einfach brachliegen. Aber auch dort leben Tiere – wilde Zaungäste wie Eidechsen, Vögel oder Mäuse. Auf diesen Flächen, die bisher eher wenig Aufmerksamkeit erhielten, soll nun «Mehr Raum für Vielfalt» geschaffen werden. Zusätzlich sollen auch eher seltene Tierarten wie Eisvogel, Teichrohrsänger oder Ringelnatter, die unsere Tieranlagen bereits jetzt nutzen, gezielt zusätzliche Strukturen erhalten.

Ein Projekt in diesem Zusammenhang dreht sich um die Förderung von totholz-fressenden Käferarten, über das wir im letzten UHU bereits berichtet haben.

Ein zweites grösseres Projekt fokussiert sich auf Kleinsäuger wie Schläfer, Spitzmäuse und Mäuse. Von den 94 in der



Kleinsäugerexperte Adrian Dietrich installiert Spurentunnel auf dem Tierparkareal

Schweiz lebenden Säugetierarten sind laut einer Studie über 40 Prozent gefährdet. Auch hier sind es vor allem die kleinen, eher heimlich lebenden Arten, die unbemerkt seltener werden. Für diese Tiergruppe wollen wir gezielte Förderungsmassnahmen umsetzen. Damit wir wissen, welche Arten überhaupt auf dem Tierparkareal heimisch sind, läuft zurzeit ein Monitoring.

Unser Naturschutzengagement fliesst auch in unsere täglichen Arbeiten ein. Vogelnistkästen, Fledermauskästen, Verstecke für Schläfer und neue Teiche entlang der Aare sind nur einige der Aufwertungen, die wir über den ganzen Tierpark verteilt bereits umgesetzt haben. Für diesen Herbst geplant sind neue, reich strukturierte Blumenwiesen für Insekten, neue Hecken für Kleinsäuger und Vögel und weitere Käfer-Treffs. Weiter werden wir das Pflegeregime in und um die Anlagen anpassen. Einerseits werden die Wiesen nicht mehr auf einmal, sondern in Etappen gemäht, damit unsere Zaungäste zu jeder Zeit Unterschlupf finden. Zudem werden wir bestimmte Kräuter wo möglich im Winter stehen lassen, damit Insekten in den hohlen Pflanzenstängeln überwintern können. Bei Rückschnitten werden die Äste nicht mehr entsorgt, sondern zu Haufen aufgeschichtet, und auch das aufmerksame Auge dafür, welche Sträucher und Blumen für die einheimische Fauna interessant und notwendig sind, wird geschärft.

Und selbstverständlich werden wir neue Angebote zur Sensibilisierung schaf-

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)Rötelmaus (*Myodes glareolus*)Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*)

(Fotos Spalte rechts: iStock)

fen, um unsere Besucher\*innen für die Vielfalt und die Natur und deren Schutz zu begeistern. Denn nur zusammen werden wir etwas verändern können. ■

## Finanziert durch

**Käfer:**  
Stiftung Artenschutz.  
**Kleinsäuger:**  
Stotzer-Kästli-Stiftung  
und Eva Husi-Stiftung  
für Tierschutz

Mehr Infos:





UHU-POSTER





Tierart

SEEHUND

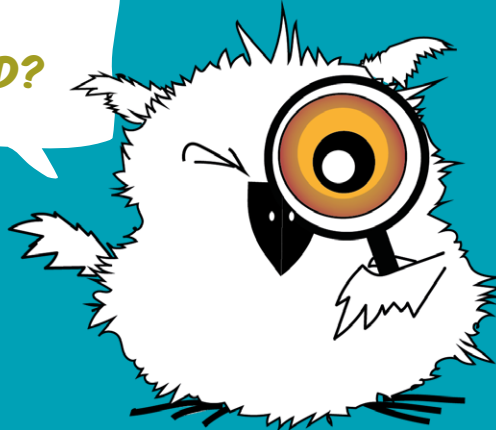




**WIE FINDEST DU  
HASELMAUS, SIEBENSCHLÄFER ODER  
SPITZMAUS IM WALD?**

## WAS IST EIN «MONITORING»?

Im Dählhölzli leben nicht nur Tiere in Anlagen, sondern auch viele vor allem kleinere Wildtiere auf all den Flächen zwischen den Gehegen. Wir möchten gerne wissen, was für kleine Säugetiere hier bei uns leben – Mäuse, Spitzmäuse, Schläfer usw. Nun ist das gar nicht so einfach, weil man diese Tiere selten sieht. Daher werden Forscher mit ein paar Tricks versuchen, rauszufinden, wer denn da alles im Dählhölzli rumwuselt. Diese Arbeit bezeichnet man in der Fachwelt mit dem englischen Wort «Monitoring».



### FOTOFALLE

In einer Kiste wird eine automatische Fotokamera installiert, die ein paar Bilder schiesst, sobald ein Tier vorbeikommt.



### Rätselfrage 1

Was für ein Tier ist hier in die Fotofalle getapst? (Tipp: Du findest Fotos von den Kleinsäugetern auf der Seite 7.)

- Rötelmaus
- Hausspitzmaus
- Waldmaus



### SPURENTUNNEL

Kunststofftunnel werden z. B. in Büschen befestigt (siehe Seite 7). Schläfer (Haselmaus, Gartenschläfer, Siebenschläfer) gehen gerne durch solche Röhren. Bei beiden Eingängen ist ein Stempelkissen mit unschädlicher Farbe angebracht, dazwischen ein Spezialpapier, auf dem die Spuren dann zu sehen sind. Herauszufinden, wer da seine Spuren hinterlassen hat, ist aber gar nicht so einfach! Guck mal die Rätselfrage 2 an ...

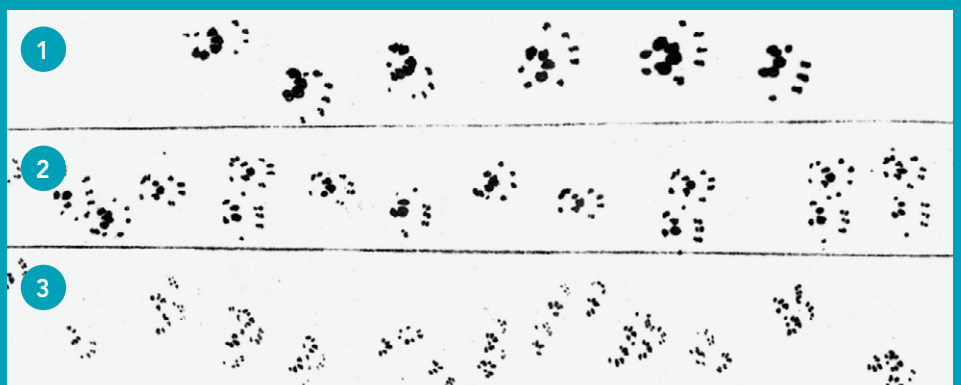


### Rätselfrage 2

Findest du auf dem oberen gelben Blatt eine Spur, und kannst du sagen, von welchem Tier diese stammt? Das untere Blatt hilft dir dabei.

#### Die Spuren von oben nach unten:

1. Siebenschläfer
2. Gartenschläfer
3. Haselmaus



Die Lösungen findest du auf der Seite 15.



## Das Tierpark-Sommerlager 2022

Endlich ...! Nach zwei Jahren Pause durften 14 Kinder während fünf ganzen Tagen tierisch viel über Tiere lernen. Lernen? Manch eine oder einer war anfangs der Meinung, das Tierpark-Lager sei wie Schule: sitzen und viel «zueltose». Doch nach den erfüllten Tagen, an denen die Kinder

Taubeneier durchleuchteten, erstmals im Leben Hirschkäfer erlebten, im Kinderzoo die Krallen von Meersäulis fühlten, Esel hinter den Ohren kraulten und sogar eine Seehundfütterung selbst kommentierten, war der Vergleich in weite Ferne gerückt. «Ilg hätt nie dänkt, dass me so viu cooli Sa-

che darf mache.» Zu den Highlights gehörten die Übernachtung im Tierpark von Donnerstag auf Freitag sowie auch, bei den herrschenden Temperaturen, die wiederholte Dusche mit dem Gartenschlauch zum Abkühlen.

### «Was chan i mache?»

#### Auf Mähroboter verzichten

Die stille und stundenlange Arbeit der Rasenroboter macht Igel, Amphibien und Insekten das Überleben in unseren Gärten schwer. Zudem zerstören sie die Nahrungsgrundlage vieler Tiere – bei einem täglich gemähten Rasen überleben auch keine Blühpflanzen.

#### Nicht zu kurz ...

Eine Schnitthöhe von rund zehn Zentimetern kann die Überlebenschancen beispielsweise für Amphibien und Reptilien erhöhen.

#### ... und in Etappen mähen

Ungemähte Streifen stehen lassen: ca. 10 Prozent der Fläche sollten als Rückzugsort dienen. Grosse Wiesen gestaffelt mähen, z. B. zwei Drittel der Fläche am 15. Juni und den Rest zwei Wochen später.

#### Am Abend oder frühen Morgen mähen

So werden möglichst wenig fliegende Bienen und Tagfalter getötet.

#### Abgestorbene Stängel stehen lassen

Abgestorbene Korbblütler, Fenchel, Disteln, Nachtkerzen und andere sind wertvolle Winterquartiere für viele Insektenarten, welche sich in den hohlen Stängeln entwickeln.





Karlsbrücke über die Moldau, Prag (alle Fotos: Jürg Krompholz)

# Der Tierparkverein reist nach Prag, 19. – 22. Mai 2022

BABETTE KARLEN, VORSTAND TIERPARKVEREIN

Nach zweijähriger Pause dürfen wir (24 Pers.) wieder eine interessante, wunderschöne Reise erleben! Prag ist wirklich einen Besuch wert! Einige «Leckerbissen» aus den historisch ereignisreichen Zeiten Tschechiens! Die Prager Burg (UNESCO-Welterbe); eine Stadt für sich, mit imposanter Kathedrale, Kaiserpalast, Kloster und prächtiger Aussicht auf ganz Prag. Der wunderschöne Wallenstein Garten und die Karlsbrücke (14. Jh.), ein Touristenmagnet, mit ihren 30 lebensgrossen Heiligenstatuen (z. B. Nepomuk, Wenzel oder Franz v. Assisi). Auf der rechten Moldauseite die Altstadt: der langgezogene Wenzelsplatz, abgeschlossen durch das Nationalmuseum, das neu renovierte «Gemeindehaus» mit dem prachtvollen Smetana-Konzertsaal, der Pulverturm, das Rathaus, als Blickfang die Astronomische Aposteluhr, die Synagogen im jüdischen Viertel.

Die Erkundung der Stadt «per pedes» hat natürlich hungrig und durstig gemacht! Aber die genussreiche, abendliche Moldauschiffahrt und das gemeinsame Abendessen zum Abschluss haben unsere

müden Beine und Geister jeweils wieder belebt! Natürlich durfte ein prickelndes tschechisches Bier zum Menü nie fehlen (Ente, Rotkohl, Knödel, Apfelstrudel!).

Herrlich auch die gemütliche Fahrt mit dem Oldtimer-Träml (1915) quer durch Prag, gespickt mit Sekt und Livemusik!

Ein Tag gehört traditionsgemäss dem Zoobesuch. Eine wunderschöne, gepflegte Anlage im Hügelgebiet, ausserhalb der Stadt. Die interessante Führung zeigte uns

einige Highlights: das Elefanten-Valley, tasmanische Teufel, Wombats, Komodowarane und asiatische Riesensalamander.

Das herrliche Wetter (bis 29 Grad), das schöne Hotel und ab und zu ein kühles Bier haben viel zur Gemütlichkeit beigetragen!

Ein herzlicher Dank an alle, die uns diese unvergesslichen Eindrücke beschert haben. Bis bald 2023! ■



Die Astronomische Aposteluhr in Prag



Katta im Zoologischen Garten Prag (*Lemur catta*)



## Preise/Leistungen (bei 14 Teilnehmern)

Pauschalarrangement Basis-Doppelzimmer mit Vollpension: Fr. 5820.–  
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 460.–  
Preis- und Programmänderungen bleiben vorbehalten.

### Im Pauschalpreis sind inbegriffen

- Flug mit Lufthansa Zürich via Frankfurt nach Windhoek und zurück in der Economyklasse inkl. Gepäck
- Unterkunft und Verpflegung wie angegeben. Wir behalten uns das Recht vor, alternative Unterkünfte mit ähnlichem Standard zu verwenden
- Transport in einem klimatisierten Fahrzeug mit englischsprachigem Fahrer
- Betreuung durch einen professionellen deutschsprachigen Reiseleiter
- Nationalpark-Eintrittsgebühren
- 2 Wasserflaschen à 0,5l pro Person und Tag
- Lokale deutschsprachige Reiseleitung für sämtliche Ausflüge/Besichtigungen vor Ort
- Reiseleitung von Lehmann Reisen ab/bis Schweiz durch Verena Krebs
- Sämtliche Mahlzeiten (Vollpension) ausser Getränke
- Ausführliche Reiseunterlagen
- Trinkgelder

### Nicht im Pauschalpreis inbegriffen

- Getränke (ausser genanntes Wasser)
- Persönliche Auslagen/Ausrüstung
- Annullationskostenversicherung

Economy Premium und Businessklasse auf Anfrage.

# Namibia

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER



Für jeden Natur- und Tierfreund ein Leckerbissen. Unser nächstes Reiseziel ist: Namibia. Entdecken Sie die berühmten roten Dünen des Sossusvlei, gehen Sie auf Safari im Etosha-Nationalpark oder tauchen Sie ein in die Kultur des Landes. Das Land brilliert mit unerforschten Gebieten und seltener Natur. Rötlich gefärbte Sandrippen am Scheitelpunkt der Kalahari-Wüste wechseln sich mit authentischen Städtchen ab. Auf zur Pirsch: Tiere ausfindig machen, erkennen, sich anschleichen und das Staunen bei nächster Nähe nicht nehmen lassen ...

Die Atlantikküste im Westen und die Kalahari-Wüste im Osten begrenzen Namibia mit einer sanften Linie. Unendliche Weiten, unfassbarer Horizont und bizarre Sandformen in den Wüstenlandschaften wechseln sich mit verträumten Küstenstädtchen ab.

**Die Erlebnisreise Namibia findet vom 6. März bis 19. März 2023 statt. Selbstverständlich mit Begleitung einer kundigen Reiseleiterin (Frau Verena Krebs) und des Tierparkvereins Bern.**



Die Anzahl der Plätze ist beschränkt, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Anmeldeschluss: 1. Oktober 2022.

### Einreisebestimmungen

- Pass mind. 6 Monate über Rückreisetermin gültig
- Kein Visum erforderlich
- Corona-Bestimmungen ändern laufend
- Stand bei Redaktionsschluss: Zur Einreise nach Namibia wird kein Impfnachweis und kein negativer PCR Test verlangt.

## Anmeldung – Erlebnisreise vom 6. bis 19. März 2023

	Begleitperson
Vorname, Name	Vorname, Name
Adresse	Adresse
Ort	Ort
Tel.	Tel.
Unterschrift	Unterschrift

- Vegetarisches Menü erwünscht
- Zuschlag Einzelzimmer
- Ich benötige eine Annullationskosten- und SOS-Schutzversicherung

### Einzusenden an:

Tierparkverein Bern  
Mathias Zach  
Gerechtigkeitsgasse 22  
3011 Bern

# Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Tierparkvereins Bern

DIENSTAG, 28. JUNI 2022, 18 UHR IM TIERPARK RESTAURANT BERN  
ANWESEND SIND 119 MITGLIEDER

## TRAKTANDUM 1

### Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Leider kann infolge einer Terminüberschneidung der Präsident nicht anwesend sein. Sergio Zanelli, der Vizepräsident des Tierparkvereins Bern, begrüsst die Anwesenden um 18 Uhr herzlich und stellt fest, dass die Mitgliederversammlung im UHU 1, März 2022 ordnungsgemäss einberufen wurde. Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht. Als Stimmzähler schlägt der Vorsitzende Hanspeter Schertenleib vor, der einstimmig gewählt wird. Einen speziellen Gruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder: Hans Ruedi Haller, Marcel Güntert, Peter Krähenbühl. Entschuldigt haben sich die Mitglieder: Janosch Weyermann, Franz Weibel, Ursula Pauli, Marguerite Jordan-Huber und Manuel Zach.

## TRAKTANDUM 2

### Protokoll

Das Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 22. Juni 2021 wurde im UHU 3, September 2021 publiziert, verfasst von Mathias Zach. Der Vizepräsident stellt dieses zur Diskussion. Diese wird nicht verlangt, das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser einstimmig genehmigt.

## TRAKTANDUM 3

### Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde ebenfalls im UHU 1, März 2022 publiziert. Er wird einstimmig genehmigt.

## TRAKTANDUM 4

### Jahresrechnung 2021 und Bericht der Kontrollstelle

Mathias Zach, Geschäftsführer des Tierparkvereins Bern, erklärt ausführlich die Jahresrechnung des Vereins, ebenfalls publiziert im UHU 1, März 2022. Die Rechnung weist ein Vermögen von Fr. 3 397 163.50 aus. Die Rechnung wurde von Andreas Lehmann und Hanspeter Schertenleib revidiert. Hanspeter Schertenleib verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

## TRAKTANDUM 5

### Déchargeerteilung

Die Décharge wird dem Vorstand und dem Geschäftsführer einstimmig erteilt.

## TRAKTANDUM 6

### Tätigkeitsprogramm 2022

Das Programm wird vom Vizepräsidenten vorgestellt. Es beinhaltet folgende Tätigkeiten:

- Viermaliges erscheinen des UHU
- Zooreise nach Prag wurde im Mai erfolgreich durchgeführt.
- Jazz im Tierpark am 14. August
- Zookalender 2023
- Patentag am 1. Juni mit vielen Teilnehmern durchgeführt.
- Seehundeanlage

## TRAKTANDUM 7

### Budget 2022

Mathias Zach informiert ausführlich über das Budget 2022. Dank der grossen Zunahme an Mitgliedern sind viele Budgetziele schon übertroffen wor-

den. Speziell erwähnt wird die Neugestaltung der Seehundeanlage. Das Budget wird einstimmig angenommen.

## TRAKTANDUM 8

### Festsetzung der Jahresbeiträge 2023

Der bisherige Mitgliederbeitrag wird auf Vorschlag des Vorstandes erhöht. Einzelmitglied von Fr. 15.– auf Fr. 20.–, Familienmitglied von Fr. 25.– auf Fr. 30.–, Kollektivmitglied von Fr. 50.– auf Fr. 70.–, Einzelmitglied auf Lebenszeit von Fr. 300.– auf Fr. 350.–, Familienmitglied auf Lebenszeit von Fr. 500.– auf Fr. 550.–.

Der Vorschlag wird von 118 Mitgliedern angenommen mit einer Enthaltung.

## TRAKTANDUM 9

### Antrag aus dem Mitgliederkreis

Fristgerecht wurde ein Antrag eingereicht: Falls der Mitgliederbeitrag erhöht wird, soll jedes Mitglied eine Jahreskarte bekommen. Der Antrag kann nicht entgegengenommen werden, weil der Tierparkverein Bern nicht zuständig dafür ist. Der Antrag müsste an die Stadt Bern gerichtet werden.

## TRAKTANDUM 10

### Wahl des Präsidenten, Wahl der Revisoren

Sven Rüetschi übernimmt das Wort. Leider kann Stefan Flückiger infolge seiner beruflichen Tätigkeiten die Präsidentschaft nicht mehr weiterführen. Der Vizepräsident Sergio Zanelli wird von Sven Rüetschi als neuer Präsident vorgeschlagen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Anschliessend folgt die einstimmige Wiederwahl der Revisoren: Hanspeter Schertenleib und Andreas Lehmann.

## TRAKTANDUM 11

### Ernennung von Ehrenmitgliedern

Es gibt keine Ernennung.

## TRAKTANDUM 12

### Verschiedenes

Eine Frage aus dem Publikum: Wieso wurde Stefan Flückiger nicht zum Ehrenmitglied ernannt? Gemäss Sergio Zanelli schlägt der Vorstand nur eine Ernennung vor, wenn derjenige auch anwesend sein kann. Ausserdem ist der Tierparkverein bemüht, die Vakanz im Vorstand zu besetzen.

Schluss der Hauptversammlung: 18.35 Uhr

Zum Abschluss des Abends referiert die neue Direktorin Frau Dr. Friederike von Houwald über die zukünftige Ausrichtung vom Tierpark Bern sowie die Neugestaltung der Seehundeanlage.

Anschliessend lädt der Präsident zum reichhaltigen Aperero ein.

Der Präsident  
Sergio Zanelli

Der Geschäftsführer  
Mathias Zach

Bern, 13. Juli 2022

# Ihre Leserfotos

## Machen Sie mit!

Sie haben etwas Spannendes, Lustiges oder Interessantes im Tierpark erlebt? Erzählen Sie uns Ihre Geschichte, oder schicken Sie uns Ihr Bild, und gewinnen vielleicht eine Tageskarte in den Tierpark!

Schicken Sie Ihre Geschichte (max. 500 Zeichen) und/oder Ihr Bild einfach via E-Mail an:

**tierpark-bern@bern.ch**

oder laden Sie es auf die Fotopinnwand auf **tierparkverein.ch**



**Jungtiere Wolf**  
Beatrix Werder

**Jungtier  
Alpensteinhuhn**  
Michaela Szary



**Krauskopfpelikan**  
Marc Leuenberger



## Rätsellösung von Seite 10

Frage 1:  
Waldmaus

Frage 2:  
Siebenschläfer



## Impressum:

Herausgeber: Tierparkverein Bern,  
Mathias Zach,  
Gerechtigkeitsgasse 22, 3011 Bern  
[www.tierparkverein.ch/info@tierparkverein.ch](http://www.tierparkverein.ch/info@tierparkverein.ch)

Redaktion: Friederike von Houwald,  
Babette Karlen, Mathias Zach, Doris Slezak

Gestaltung und Gesamtherstellung:  
Stämpfli Kommunikation, [staempfli.com](http://staempfli.com)  
Erscheinung: vierteljährlich  
Auflage: 12 000 Exemplare  
Copyright: Tierparkverein Bern  
Reproduktion mit Quellenangabe gestattet  
Mehr unter [www.tierparkverein.ch](http://www.tierparkverein.ch)



**TIERPARK BERN**  
Dählhölzli + BärenPark

# Aus der Geschäftsstelle

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Lesende

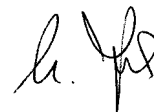
Bei bestem Wetter spielten die Wolverines vor begeistertem Publikum Jazzmusik vom Feinsten. Das neue Konzept, Jazz im Tierpark am Sonntag, hat sich bestens bewährt. Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Nachdem wir endlich die Reise nach Prag nachholen konnten, freuen wir uns auf die nächste spannende Reise unter der Führung von Verena Krebs. Es geht ins wunderbare Namibia. Eine Reise für alle Natur- und Tierliebhaber. Anmeldung unter [www.tierparkverein.ch](http://www.tierparkverein.ch) oder im UHU-Heft. An der Hauptversammlung haben

wir nach über 30 Jahren den Mitgliederbeitrag erhöht. Wieso gerade jetzt? Auch wenn wir im Moment ein grösseres Vermögen besitzen, ist dies leider nicht garantiert. Es sind viele Projekte im Tierpark Bern geplant, welche den Tieren zugutekommen. Die Stadt Bern muss sparen und kann leider nur das Nötigste zum Tierpark beisteuern, somit sind wir als stärkster Partner umso mehr gefragt. Der Tierpark ist eine Oase der Entspannung in Bern – wir wollen, dass dies so bleibt, und unterstützen den Park so gut es geht. Deshalb sind wir auch auf Ihre Hilfe angewiesen. Der Herbst beginnt, was zugleich auch den Versand des Berner Tierkalenders be-

deutet. Der Tierkalender ist wiederum von unseren Mitgliedern geprägt. Sämtliche Tierparkbilder sind von Fans des Tierparkvereins Bern zugestellt worden. Der Kalender wird allen Mitgliedern zugesandt, welche ihn nicht abbestellt haben, sowie den Neumitgliedern. Der Kalender ist ein äusserst wichtiger Bestandteil der finanziellen Mittel des Tierparkvereins. Erfreuen Sie sich jeden Monat an einem anderen Tier, und helfen Sie damit dem Tierpark Bern. Danke an unsere Mitglieder, welche uns immer wieder unterstützen. ■

Mit freundlichen Grüssen  
aus der Geschäftsstelle



## EVENTS

19. OKTOBER 2022, 13.00 UHR

### CHEGELESAMMLIG

Abgabe von gesammelten  
Eicheln und Kastanien im Hof des  
Ökonomiegebäudes

2. NOVEMBER 2022, 14.00 UHR

### MÄRLI LOSE UND TIERLI BASCHTLE

Ein Märli- und Bastelnachmittag  
für Kleinkinder

### LUCHS & CO

EINE RAUBKATZE GANZ NAH  
UND UNNAHBAR

Exkursion gemeinsam mit  
Naturpark Gantrisch

Für die ganze Familie

5. UND 6. NOVEMBER 2022,  
15.00 UHR

Nur für Erwachsene

12. UND 13. NOVEMBER 2022,  
15.00 UHR